Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 7

Artikel: Die Kämpfe in Schleswig-Holstein: 1848, 1849, 1850

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93522

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Borhut hat die feindlichen Bortruppen zu ben Planklern, begleitet von der Batterie der schwe= vertreiben um ben Aufmarich bes Korps bewerkstel= ligen zu können. Dann eine Demonstration halb linte, und hierauf ben Feind in ber Front gurudgu= werfen.

Aufstellung:

Im ersten Treffen die erste leichte Brigade, 8 Cs= cadrons in Linie, hinten Batterie Rr. 2.

Im zweiten Treffen, die zweite leichte Brigade in Brigabe=Doppelfolonnen, 8 Escabrons.

Im britten Treffen die schwere Division, 16 Es= cabrone (in geschloffener Brigade=Doppelto= lonne), in ber Intervalle Batterie Rr. 1.

Im vierten Treffen die Reserve=Batterie Nr. 3. Bewegungen.

Der Feind war nicht markirt.

Nach beendigtem Aufmarsch Borrucken bes Korps, gebectt burch die verstärften Plankler der ersten Bri= gabe und einer halben Batterie.

Das erfte Treffen formirt Divifions=Rolonnen, links und rechts auf die Mitte, die übrigen Treffen behalten ihre Formation.

Die leichte Division formirt sich in Doppelkolonnen. Die erste schwere Brigade bereitet sich vor, um mit der Reservebatterie eine Umgehung in die linke Flanke des Gegners zu unternehmen.

Die zweite schwere Brigade schließt fich in gleicher Formation ber leichten Divifion an.

TIT.

Die Direktionsveranderung halb rechts, Aufmarsch ber leichten Division im Galopp, die gesammte Ar= tillerie begünstigt biefen Aufmarsch. Die zweite schwere Brigade am linken Flügel in Kolonne mit Treffenabstand.

Die erste schwere Brigade sett die Umgehung fort.

Bormarich des erften Treffens, Ginziehen der Blant= ler, Attafen.

Die erste schwere Brigade sucht ben rechten, die .aweite ben linken Flügel ber leichten Division zu überflügeln, zum Aufmarsch nach halb links und halb rechts bereit.

Ruckzug der leichten Division mit halben Escadrons in Divisionskolonnen im Trab.

Aufmarsch ber beiden schweren Brigaden im Ga= lopp.

Die Referve=Batterie und jene der schweren Di= vifion deden den Rudzug.

VI.

Die Batterie der schweren Division wird durch jene der leichten Division verstärft und bereiten durch ein heftiges Feuer ben Angriff ber schweren Briga=

Die Front der leichten Division wird erstellt. At= take der schweren Brigaden und Nachhauen der er= ften Buge.

ren Division.

Die erste schwere Brigade zieht fich mit halben Escabrons vom rechten Flügel gurud, um ber leich= ten Divifion das Feld zu räumen. Die Referve= Batterie bleibt, um fich der leichten Division, die mit Divisions=Staffeln vom linken Flügel vorwärts geht, anzuschließen.

VIII.

Die zweite schwere Brigade wird mit Escabrons zurudgezogen, die nachhauenben Buge eingerufen.

Berftellung ber Fronte ber leichten Division im Trab und Vormarsch im Schritt.

Die Batterien der schweren Division und der Referve bereiten durch lebhaftes Feuer ben Angriff ber leichten Division vor. Durch den erneuerten Angriff der leichten Division, von der dritten Batterie un= terstütt, wird ber Gegner geworfen und burch bie ersten Züge verfolgt. Die zwei schweren Brigaden bilben bas zweite Treffen.

Abmarich nach den Cantonnements und Lagern.

(Schluß folgt.)

Die Rampfe in Schleswig-Bolftein. 1848, 1849, 1850.

(Fortsetzung.)

Der Feldzug von 1850.

VI.

Stellung von Ibftebt.

Aus dem Suben von Schleswig führen zwei Saupt= ftragen burch die Stellung von Ibstedt nach Flens= burg; öftlich die Strafe von Miffunde über ben Baß bes Webelbeckflugchens und des Langensees bei Wedelspang; westlich die Hauptstraße von Schles= wig über den Raß durch bas Westergehege zwischen bem Langen= und bem Ibftedterfee einerseits, bem Ahrenholzersee andererseits. Das Terrain zwischen beiben Stragen ift Knickland, bedeckt mit Sofen, fleinern Dörfern, einzelnen Buschen und lichtem Ge= holz, die in kleinen Anhöhen fich wellenartig heben, burchzogen und burchschnitten von zahlreichen fleinen Wafferadern, die meiftentheils feine hohere Bedeu= tung haben. Freier ift bas Gelande westlich ber Schleswiger Chauffce, bas im Weften burch bie von Nordoften nach Guben stromende Treene, einem be= beutenden Gewäffer, begränzt wird; die barin be= findlichen ausgebehnten Moorgrunde waren zur Zeit der Schlacht durch die Sonnenhipe ausgetrochnet und für die Infanterie überall gangbar.

Die Front ber Stellung im engern Sinn lief von Webelspang langs bem Langensee bis zum Ahren= holzerfee, bem fie verbindenden Wafferlauf folgend, Die britte schwere Brigade folgt ben nachhauen= ihre Ausdehnung beträgt bei 15,000 Schritte; bie Beschaffenheit der Fronthindernisse gestattet kaum gen. Alle diese Eruppen sollten Morgens 3 Uhr eine fraftige Offenfive barüber hinaus; zu Offenfiv= ftogen im innern Raum mar allerdings die Mog= lichkeit vorhanden, fie boten aber kaum mehr die gleichen Vortheile wie jene. Im Allgemeinen war bie Stellung zu ausgebehnt, wenn auch die Noth= wendigkeit einer Bertheibigung auf ihrer ganzen Länge burch die Beschaffenheit der Hindernisse megfiel; Willifen hatte eine konzentrirtere Stellung neb= men konnen von ber Furt bes Langenfees bei Bulbenholm-Holzhaus bis zum Ahrenholzsee, indem er burch Detaschemente seine beiben Flügel, ben rechten bei Webelspang, ben linken an bem Uebergange ber Treene bewachen ließ.

Unmittelbar vor bem Westergehege, einem lichten Holz, hebt fich bas Terrain etwas und bilbet ein Plateau, das sich als vortreffliche Artilleriestellung eignet, um die Straße nach Flensburg zu beherrschen; von hier aus fann auch einem offensiven Vorgeben wesentliche Unterstützung durch das Festhalten des Begnere in ber Front gewährt werben.

VII.

Stellung ber Schleswig= Solfteiner am 23. Juli.

Willisen hatte folgende Stellung genommen: Die Avantgarde an ber Schleswig=Flensburger Chauffee auf der Sohe von Idstedt, die Vorposten an der Belligbed; die erste Brigade bei Lürschau, die vierte bei Schleswig, die britte bei Rubel, bie zweite bei Wedelfpang.

Im Falle eines Angriffs ober Allarms follten fol= genbe Stellungen bezogen werben: bie erfte Brigabe bei Ahrenholz als linker Flügel, die vierte hin= ter der Avantgarbe am Westergehege als Cen= trum, die zweite bei Webelspang als rechter Flügel, bie dritte bei Berend hinter dem Langensec zur Ber= bindung bes rechten Flügels mit bem Centrum und als allgemeine Referve.

VIII.

Stellung ber Dänen am 23. Juli.

3mei Brigaden bilbeten auf ber Chauffer nach Schleswig ben rechten Flügel und ftunden bei De= versee, zwei Brigaden ben linken Alugel auf ber Strafe nach Miffunde bei Solt, hinter ihnen ftund eine Brigade nebst der Artilleric= und Ravallerie= Reserve als Haupt=Reserve; eine Brigade mar west= lich in ber rechten Flanke betaschirt.

Aus diesen Stellungen wollte ber banifche Beneral schon am 24. die Position von Idstedt angrei= fen. Der linke Flügel follte auf ber Straße von Miffunde gegen Webelfpang vorgeben, nachdem er bie Belligbeck überschritten, nur ein Detaschement in biefer Richtung vorpoussiren, mit dem Gros bagegen rechts schwenken, um ben rechten Flügel beim Un= griff auf Ibstedt zu unterftüten. Der rechte Flügel follte auf ber großen Chaussee auf Ibstebt losgehen; die Haupt=Referve hatte bem rechten Flügel zu fol= nen Rapporten, der Feind muffe bei Sollbro ziem=

aufbrechen.

Das erfte Seitenbetaschement follte icon um Mit= ternacht aufbrechen und fich nach Sollbro birigiren, hier die Treene überschreiten und von da aus Sil= berstedt auf der Husumer Straße nach Schleswig gewinnen, bamit gegen bie linke Flanke und ben Ruden bes Gegners operiend.

Also Demonstration gegen Webelspang, um bie Aufmerksamkeit bes Feindes nach rechts zu lenken, Hauptstoß im Centrum, Umgehung des linken feind= lichen Flügels und Beunruhigung feines Ruckens bas war ber Plan.

IX.

Rämpfe am 24. Juli.

Dieser ursprüngliche Plan ber Danen wurde me= gen ber Entfernung, in ber fie vom Feinde ftunben, bahin mobifizirt, daß ber eigentliche Hauptschlag erst am 25. Juli erfolgen und am 24. die Armee nur bis Silberstedt und Havetoft, beide etwa 2 Stun= ben von Webelspang und Ibstebt entfernt, vorgeben follte.

Im Vorruden fliegen die Danen auf die Vortruppen der schleswig=holsteinischen Avantgarbe, die fich langfam unter beständigem Befecht auf die Bel= ligbed gurudgogen, boch aber bis nach Mittag Stanb hielten, bis bie gange Armee in ihre Positionen ge= rudt war. Der Chef ber Avantgarbe, Oberft Ber= hardt, brach hierauf bas Gefecht ab, boch entbrannte es balb von neuem und bauerte bis Abends 7 Uhr; der hartnäckige Widerstand ber Schleswig-Holsteiner veranlaßte bie Dänen, mehr Truppen als anfäng= lich wohl beabsichtigt war, in basselbe zu verwickeln; ihr ganzer rechter Flügel und ein Theil der Haupt= Referve maren engagirt, gegen welche bie Schleswig= Holfteiner allein ihre Avantgarbe ließen. Bei Gin= bruch der Nacht waren die Uebergänge über die Hel= ligbeck in ben Hanben ber Danen.

An ber Treene war es zum Schlagen gekommen; bas banische Seitenbetaschement war schon Morgens 8 Uhr bei Sollbro erschienen und hatte das Flüß= chen überschritten; am Nachmittag als 11/2 frische Bataillone von Willisen gegen sie vorgesandt wur= ben, zogen fie fich wieder hinter die Treene.

X.

Begenseitige Blane für ben 25. Juli.

Das heftige Engagement am 24., bas ziemlich erschütternd auf den rechten Flügel der dänischen Ar= mee eingewirft, bewog ben banischen General ben hauptangriff ben Truppen bes linken Flügels unb ber Haupt=Referve zu überbinden, die beiden Bri= gaben bes rechten Flügels follten bagegen als Saupt= Reserve folgen; ber linke Flügel sollte am 25. schon Morgens 11/2 aufbrechen und über Oberstolf rechts gegen Ibstedt marschiren.

Willifen beschloß dagegen am 25. felbst zum An= griff vorzugehen. Er calulirte nach ben eingelaufe= lich ftark fein, folglich um biefes schwächer in ber Front. Begen bie Angriffe von Sollbro ber follte fich die erste Brigade defensiv verhalten und fie ab= wehren, alle übrigen Brigaben aber offenfiv gegen die Helligbeck vorgeben und zwar die Avantgarde auf der großen Chaussee nach der Belligbect, die vierte Brigade rechts bavon über Ibstebt in gleicher Richtung, die britte burch die Fuhrt bes Langensecs, die überdies noch überbrudt murbe, über Oberftolt auf die Belligbed, die zweite Brigade endlich von Webelspang aus in ber Richtung auf Stenbrup. Die Bewegung follte vom rechten Flugel her begin= nen, da berfelbe ben weitesten Weg zu machen hatte und zwar um 4 Uhr Morgens, die Avantgardebri= gabe, die zulest fich in Bewegung zu feten hatte um 6 Uhr Morgens.

Willisen hoffte die Brigade auf ber helligbed auf auf einer Linie von 3000 Schritten vereinigt zu haben und von bort aus ihre Bewegungen führen zu können; allein sie mußten von einer Fronte von über 12,000 Schritte aus ihre Bewegungen beginnen; Willisen hatte gar feine Reserve mehr in der hand, um unvermutheten Zwischenfällen begegnen zu könenen; er mußte voraussetzen, daß alle seine Befehle

punktlich ausgeführt wurden, daß ber Feind nirgends störend eingreife. Nur unter diesen Hppothesen konnte er sicher auf die Durchführung seines Planes rechenen. Sin einziger Strich durch die Rechnung brachte ben ganzen Plan in Gefahr; immerhin hätte nun diese Disposition, so künstlich sie war, durchgeführt werden sollen, nachdem sie einmal ausgegeben war und die Brigaden zu weit aus einander lagen, als daß man unbedingt auf ein richtiges Sintressen absändernder Bestimmungen zählen konnte.

Allein es trat bennoch eine Aenberung ein. Wilslisen hatte in der Nacht Nachrichten erhalten, daß die dänische Macht bei Sollbro bei weitem nicht so stark sei, als anfänglich gemeldet worden; er fürchstete nun, sie in der Front um so stärker zu sinden. Demgemäß befahl er, das offensive Borgehen solle vorerst unterbleiben, man solle sich auf der Defensive halten. Solle die Offensive dann ergriffen werden, so werde das Zeichen dazu durch Fanale gegeben. Ein unseliges Schwanken, dem freilich bei der ausgedehnten Front nur das höchst unsichere Benachsrichtungsmittel der Fanale blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Illustrirte Beitung für 1864.

Shleswig-Holftein.

Die öffentliche Aufmerksamkeit ist jest ausschließlich auf die Borgange in Schleswig-Holstein gerichtet, und mit Spannung erwartet man, was die nächste Zukunft von dorther bringen wird. Die Leipziger Mustrirte Zeitung, stets darauf bedacht, die tagesgeschichtlichen Ereignissezin möglichster Bollkandigkeit zu verzeichnen, hat auch jest Borkehrungen getroffen, um im Stande zu sein, ihren Lesern in fortlaufenden zuverlässigen Berichten und wahrheitstreuen Bildern eine Illustrirte Geschichte der vevorstehenden Ereignisse zu liefern.

Weigens für die Muftrirte Zeitung an Ort und Stelle thätige Kunstler machen es ihr möglich, alle bemerkenswerthen Borgange, Personen und Dertlichkeiten ben Lesern rasch und treu in Abbildungen zu vergegenwärtigen.

Die Leipziger Muftrirte Zeitung erscheint jeden Sonnabend in einer Nummer von 16 breispaltigen Folioseiten.

Mit jährlich über 1000 Illustrationen und Driginalzeichnungen namhafter Künstler. Bierteljährlicher Bränumerations=Breis: 2 Thr.

Leipzig, Expedition der Illustrirten Beitung.

'Il vient de paraître et se trouve en dépot à la Librairie Loertscher et fils à Vevey

De l'Administration

des Armées en Campagne. D'après les auteurs militaires les plus estimés par E. Collomb, Capit. au Commissariat des Guerres fédéral suisse

Prix 1. 50.

Se trouve à Bâle chez H. Georg, C. Detloff et les principaux libraires de la Suisse.

Berlag von Franz Lobeck in Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Der siebenjährige Krieg.

Von Ferd. Schmidt.

Muftrirt von &. Burger.

Mit 13 koftbaren Mustrationen in Holzstich.

3te Auflage. Glegant geh. 15 Sgr. ober 2 Fr.